Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

52. Jahrgang. | 27. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal. | **Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.**

Bezugspreise:
Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 80 Goldpfennige. Einzelne Nummer 10 Goldpfennige.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75 663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 132 und Nr. 53.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 3 Goldpfg., Familien- u. Vereinsanzeigen 3 Goldpfennige, für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 5, Reklame-Millimeterzeile 20 Goldpfennige.
Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Inserate lehnen wir die Verantwortung ab.

Verantwortlich für die Redaktion: Gustav Hänsch, für die Inserate: August Urner, Druck: Gustav Hänsch, sämtlich in Landeck.

Nr. 50. | Landeck, Sonnabend, den 27. Juni. | 1925.

Neues vom Tage.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist auf Mittwoch, den 1. Juli. einberufen worden.

Im Wohnungsausschuß des Reichstages wurde zur Sprache gebracht, daß in Deutschland jährlich 600 000 Wohnungen gebraucht werden.

Im Reichstag wurde die Pachtschutzverordnung beraten und z. T. für eine weitere Frist verlängert.

Reichspräsident Hindenburg empfing eine Abordnung der Sparer und sprach seinen ernsten Willen aus, in der Aufwertungsfrage das Möglichste zu deren Gunsten zu tun.

In den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen soll eine gefährliche Stockung eingetreten sein.

Nach lebhaften Verhandlungen zwischen Frankreich und England ist beschlossen worden, das Ruhrgebiet noch vor dem 15. August zu räumen.

Ein Amerikaner behauptet die Undurchführbarkeit des Dawes-Planes.

In der französischen Kammer wurde der Regierung mit 510 gegen 30 Stimmen nach den abgegebenen Erklärungen über das Marokkounternehmen das Vertrauen ausgesprochen.

In der französischen sozialistischen Partei nehmen die Spaltungsbestrebungen weiter zu.

Der griechische Kriegsminister betreibt mit großer Beschleunigung die Kriegsrüstung; man spricht von einem Kriege mit der Türkei oder mit Jugoslawien.

Die Lage in China hat sich weiter verschlimmert. Der Haß gegen Japan hat sich in neuen Mordtaten ausgewirkt.

In Kanton kam es zwischen chinesischen Demonstranten und französischen und englischen Marinesoldaten zu Zusammenstößen. Ein Franzose wurde getötet, mehrere Engländer verwundet.

Im Reichstag wurde die Zollvorlage eingebracht und vom Reichsfinanzminister Schlieben begründet. Bis auf Sozialdemokraten und Kommunisten sprachen sich die Parteiführer für die Vorlage aus.

Im Reichshaushaltsausschuß wurde die Erhöhung der Bier-, Tabak- und Zigarrensteuer als untragbar bezeichnet und ein Kompromiß angenommen, das teils die Erhöhung ablehnt, teils auf die Hälfte herabsetzt.

Der Plan der Räumung der Ruhr ist nun bereits soweit gediehen, daß die einzelnen Etappen festliegen.

Das Reichskabinett hielt eine offizielle Sitzung ab, die sich mit der Antwort auf die Note Briands befaßte.

Zwischen Frankreich und Italien wird der Abschluß eines Bündnisses vorbereitet.

Dr. Eckener kommt nach Berlin, um an Besprechungen über die Zeppelinexpedition nach dem Nordpol teilzunehmen.

Spanien bereitet eine große Offensive gegen die Rifleute vor.

Die französischen Verluste in Marokko werden auf 600 Tote geschätzt.

In der Lage in China ist eine neue Verschärfung eingetreten. Aus Kanton hat eine Massenflucht der Fremden begonnen.

In Shanghai kam es zu blutigen Zusammenstößen, wobei eine große Anzahl Studenten, aber auch Fremde getötet wurden. Die Fremden verlassen fluchtartig das Land.

Lokales und Provinzielles.

Bischofstage in Landeck.

Wohl war am Donnerstag morgen der Himmel mit grauem Gewölk bedeckt, aber es herrschte milde Luft, und wir blieben vom gefürchteten Regen verschont. In Kleidung und Miene erkannte man die festlich frohe Stimmung; ja die Stadt selbst hatte es an äußerem Schmuck der Straßen und Häuserfassaden nicht fehlen lassen. Galt es doch, hohe und uns meist fremde Gäste aufzunehmen, die gekommen waren, um Gnade und Segen zu spenden im hl. Sakrament der Firmung. Schon vor 8 Uhr hatten die Kinder von der Pfarrkirche nach dem Ringe zu spalierbildend Aufstellung genommen, desgleichen eine Anzahl Vereine, darunter in zahlreicher Stärke auch der Stahlhelm. Die Fahnendeputationen waren vor dem Rathause angetreten. Zur festgesetzten Stunde ertönten mehrere Böllerschüsse, die die Ankunft der Hochwürdigen Herren vorher meldeten. Von Ullersdorf kommend, entstiegen vor dem festlich dekorierten Aufgang zum Rathaus dem geschmückten Auto die Hochwürdigen Herren Erzbischof, Professor Dr. Franziskus Kordacz, Weihbischof und Domprobst Dr. Wenzel Frind, der erzbischöfl. Generalvikar, Prälat Dittert, ferner Dr. Anton Graf v. Dohalsky, erzbischöfl. Sekretär. Hier sprachen herzliche Willkommensgrüße aus: Bürgermeister Dr. Machon namens der bürgerlichen Gemeinde Landeck, Rechtsanwalt und Notar Hartmann für den kath. Kirchenvorstand und Präparandenlehrer Müller namens des Caritasverbandes. Herrn Bürgermeister Dr. Machon erwiderte der Herr Erzbischof in längerer Rede. Schülerin Send hieß die hohen Kirchenfürsten in poetischer Form willkommen und überreichte je einen Strauß, wofür die Geehrten huldvoll dankten. Die Widmung lautete:

„Seid uns gegrüßt in des Heilandes Namen,
Seid uns willkommen, Ihr Boten des Herrn!
Streut in die Herzen den göttlichen Samen;
Seht, wir erschließen die Herzen Euch gern,
Spendet uns allen die Fülle der Gnaden;
Stärke und Licht auf den irdischen Pfaden,
Seid uns willkommen in Liebe und Freude
Bei Eurer Herde, ihr geistlichen Hirten,
Oberste Priester im Bischofsgeschmeide!
Dank sei dem Herrn, der Euch zu uns führte!
Könnten wir Euch doch so würdig empfangen,
Wie es voll Lieb' unsere Herzen verlangen!
Aber Ihr wollt nur die Herzen voll Liebe,
Seht nicht auf äußerlich prunkenden Schein;
Nehmt sie, — die schönsten und lautersten Triebe
Wir aus innerstem Herzen Euch weih'n.
Seid uns gegrüßt in des Heilandes Namen,
Seid uns willkommen, Ihr Boten des Herrn!
Wo Euern Kindern Ihr nahtet, da kamen
Froh sie entgegen von nah Euch und fern.
Überall brachten sie Lieb' Euch entgegen.
Nehmt sie von uns auch — und uns spendet Segen!"

Der Festzug bewegte sich sodann durch die mit Kränzen, Birken, Fahnen und bischöflichen Emblemen reich geschmückte Kirchstraße bis zur Ehrenpforte vor der Kirche. Hier begrüßte f.-e. Notar, Stadtpfarrer Heinze im Beisein mehrerer geistlicher Herren aus der Umgegend den Hochw. Oberhirten. Wir gewahrten unter letzteren auch den Herrn Stadtpfarer von Neisse, Dr. Wawra in seiner Tracht als Ehrendomherr von Breslau, der z. Zt. zur Kur im Bade hier weilt. Der Ambrosianische Lobgesang geleitete den Festzug in das Gotteshaus, das ebenfalls im Feierkleide prangte und sich bald von Firmlingen, Firmpaten, hiesigen und auswärtigen Kirchspielmitgliedern füllte. Der Kirchenchor sang das „Ecce sacerdos", komponiert von F. Witt. Der Hochwürdige Herr Erzbischof zelebrierte nun eine hl. Messe, bei welcher der Hochw. Herr Großdechant und der Hochw. Herr Geheimsekretär assistierten. Nach den Gebeten für die Verstorbenen wurde der sakramentale Segen erteilt. Es erklang das achtstimmige Tantum ergo von Vinz. Goller. Darauf bestieg der Oberhirt die Kanzel. Er dankte der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde für den herzlich warmen Empfang. Die Worte des Mathäus-Evangeliums gaben ihm Stoff zum Thema. Er gedenkt der allumfassenden Liebe des göttlichen Kinderfreundes zu den Kleinen, spricht für Eltern und Erzieher beherzigenswerte Worte über die Erziehung in Familie und Schule in christlich-religiösem Sinne und Geiste. Jesu Wort von der Kinderliebe ist schöpferisch geworden für die Wohltätigkeitsanstalten, in denen der leiblichen und seelischen Not so vieler tausend Kinder gedacht wird; es wirkte schöpferisch für die christlichen Schulen, ja für die Völkerkultur der Welt. Dem Kampfe der Freigeister gegen christliche Schule und Erziehung sollen alle Eltern entgegenwirken. Mit apostolischem Feuereifer sprach er letztere Bitte aus, und mit hinreißender Beredsamkeit beendete er die geistvollen Ausführungen, die tiefen Eindruck bei den Gläubigen hinterließen. Er verdolmetschte zum Schlusse die lateinischen Gebete, die der Geistliche während des hl. Opfers in der Pfingstoktave verrichtet, in unsere Muttersprache. Darauf wurden die drei göttlichen Tugenden erweckt und von Herrn Pfarrer Heinze mitgeteilt, daß nach kurzer Pause die hl. Handlung der Firmung zum Teil im Gotteshause, und zum Teil auf dem südlichen Platze vor der Pfarrkirche abgehalten wird. Die Schulkinder wurden zuerst, darauf die weiblichen und zuletzt die männlichen Erwachsenen gefirmt. Das Sakrament des hl. Geistes wurde an über 1400 Personen von beiden Bischöfen gespendet. Nachdem allen Firmlingen der bischöfliche Segen erteilt war, begann die kirchliche Visitation. Die letzte Firmung in Landeck war im Jahre 1909. Zum Bischofsessen im Pfarrhofe waren 25 Gedeck aufgelegt. Während desselben konzertierte die hiesige Kurkapelle. Um 1/4 5 Uhr führte der geschlossene Kraftwagen des Herrn Kaspar den Hochw. Herrn Erzbischof über die Albrechtstraße zu kurzer Besichtigung nach unserem Bade und die Seitenberger-, Hohenzollern- und Glatzerstraße zurück nach Ullersdorf, während der Hochw. Herr Weihbischof als Gast im Pfarrhofe noch verblieb, die nächsten Tage in der Umgegend firmt und erst am 30. Juni unseren Ort verläßt. Möchte nicht nur für die vielen Firmkinder der 25. Juni 1925 ein Tag bleibender Erinnerung sein und die Gnaden des hl. Geistes reiche Früchte in ihren Seelenleben zeitigen, sondern alle anderen Herzen stärken, neu beleben und zu Taten katholischen Glaubenslebens befruchten. Allen, die beigetragen haben, das Fest zu verschönen, sei auch an dieser Stelle ein aufrichtiges „Vergelts Gott" gesagt.

a. Bei dem **Gaujugendtreffen** des Grafschaftgaues, das in Münsterberg stattfand, schnitten besonders die Glatzer gut ab. Von den Landeckern holte sich Jung beim Dreikampf der Knaben $19^{11}/_{14}$ als 4. Sieger einen Preis.

—o. Beim **Schles. Tierschutztage** in Neisse konnte der Verbandsgeschäftsführer Heinrich aus Breslau feststellen, daß ein allmählicher Aufstieg der Tierschutzsache erkennbar sei. Außer Breslau, Neisse, Landeshut und Wüstegiersdorf hat in den beiden letzen Jahren auch Landeck einen starken Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Die Werbearbeit muß an der Jugend beginnen durch Kindertierschutztage und Verteilung von Kalendern. Der Verein Landeck hat erst kürzlich noch 500 Stück Schles. Tierschutzkalender zur Verteilung bringen lassen. Unter anderen Beschlüssen des Verbandstages sei hervorzuheben, daß als nächster Tagungsort unser Landeck bestimmt wurde.

* Am Freitag, den 26. Juni abends 8 Uhr veranstaltet der Besitzer des „Hotel Haus Hohenzollern" ein **Sonderkonzert für die deutschen Kriegsblinden.** Die Gesamteinnahme ohne Unkostenabzug fließt dem genannten Zwecke zu. Das Programm ist auserlesen. Im Interesse der bedauernswerten Blinden ist ein zahlreicher Besuch erwünscht.

* **Die Landecker Ringlichtspiele** bringen von Sonnabend bis Montag wieder ein erstklassiges Programm, den großen Decla-Film „Leben, Lieben, Lachen" mit der beliebten Schauspielerin Betty Balfour nebst einem guten Beiprogramm. Jeder, der diesen Film noch nicht gesehen, versäume deshalb nicht die Landecker Ringlichtspiele zu besuchen.

* Die wirkliche Komödie der drolligsten Verwechselungen ist der neue Ossi Oswalda-Film der Dewesti „Niniche", der vom heute bis Montag im **Schauburg-Theater** zur Aufführung gelangt. Victor Janson, der im gleichen Maße als Regisseur wie als Darsteller die tollsten Einfälle aus dem Ärmel schüttelt, hat in dieser atemraubenden, lustigen Geschichte die Komödie eines

Olbrich Pianos
Gegr. 1882. **Glatz** Telefon 1.

kleinen Küchenmädels in Szene gesetzt, das durch Unverfrorenheit und Zufall dazu kommt, als große Bühnenkünstlerin aufzutreten. Janson verkörpert einen Privatdetektiv, für den er einen ganz besonderen neuen Typ geschaffen hat. Um Ossi Oswalda herum hat er ein erlesenes Lustspiel-Ensemble, zu denen Vivian Gibson und Livio Pavanelli gehören, gruppiert.

* **Kurtheater.** „Der eingebildete Kranke." Lustspiel von Molière. Der französische Dichter und gefürchtete Kritiker Laharpe schrieb nach ungefähr hundert Jahren nach Molière's Tode eine ausführliche Kritik über dessen Werke, der wir folgende, markante Stellen entnehmen: „Molière's Lustspiele gut aufgeführt gesehen und gehört und darauf aufmerksam gelesen, können die menschliche Erfahrung erweitern und ergänzen; nicht, weil er vorübergehende Lächerlichkeiten auf die Bühne brachte, sondern weil er die Menschen, die sich nicht verändern, so zeichnete, wie sie im Leben wirklich sind. Man kann Molière's Werke als eine Geschichte der Sitten, Moden des Geschmacks seiner Zeit und als das treueste Gemälde menschlichen Lebens betrachten. Seine drei Meisterwerke „Tartuffe", „Der Geizige" und „Der eingebildete Kranke" werden ein denkendes Theaterpublikum noch nach Jahrhunderten nicht nur erheitern, sondern auch belehren und zur Reflexion anregen." Diesen Worten eines so berufenen Schriftstellers und Kritikers, wie Laharpe es war, dürfte wohl von keiner Seite viel hinzuzufügen, oder gar zu verändern sein. — Das Lustspiel „Der eingebildete Kranke" war das letzte Werk des unsterblichen Dichters. Als er mit ihm in der Titelrolle aufgeführt wurde fühlte er sich stark unpäßlich. Seine Freunde drangen in ihn nicht zu spielen. Er bezwang sich und spielte trotzdem. Im zweiten Akt erlitt er einen Blutsturz, an dessen Folgen er nach einigen Stunden starb. Er wurde nur einundfünfzig Jahre alt. — Er stand im vertrauten Umgang mit den Größen des Hofes; der große Condè war ihm sehr befreundet und der Sonnenkönig Ludwig XIV. hielt seine schützende Hand über ihn, sonst wäre es ihm mehr als einmal übel ergangen. Daß man in der Provinz besonders, seine Werke so selten aufführt liegt in der Hauptsache an der Schwierigkeit der Darstellung derselben. — Molière hatte in den Hauptrollen bestimmte und allgemein bekannte, zumeist sehr hochgestellte Persönlichkeiten zum Vorwurf. Er mußte also karikieren und zur Maske greifen; aber so, daß man diese Persönlichkeiten dennoch leicht erkannte. — Für den modernen Schauspieler ist es nicht leicht hier das richtige zu treffen; auch muß dem Zeitalter und der Art und Weise, wie damals Komödie gespielt wurde usw. wenigstens annähernd Rechnung getragen werden. Solchen Aufgaben ist der gewöhnliche Dutzendschauspieler kaum gewachsen. — Deshalb wirken diese Stücke nicht wenn sie trotzdem minderwertig aufgeführt werden. — Ganz anders aber ist die Wirkung, wenn ein hervorragendes Ensemble, wie das Meininger Hoftheater, jetzt Landes- oder Staatstheater (nicht Stadttheater!) solche Stücke zur Aufführung bringt. Hier zeigt sich der große Unterschied! — Die Titelrolle spielte Herr Oppel. — Diese gewiß nicht leichte Rolle führte dieser Künstler mit einer Vollendung durch, wie wir sie vor vielen Jahren nur noch vom Wiener Hofburgspieler Meixner und den berühmten Dörring gesehen haben. — Die ebenso große und nicht minder schwere Rolle der Toinette wurde von Matty Mück sehr wirksam zur Geltung gebracht. Ein Sonnenstrahl in der Aufführung war Elsa Marx als Argan's Tochter Angelique; wir waren mehr als angenehm überrascht über diese hübsche, sympathische Erscheinung sowohl, wie über ihr dezentes, herzgewinnendes Spiel. Herr Gollong als Thomas Diafoirus war wieder ausgezeichnet; wie hunderte seine Zungenfertigkeit etc. als Louison brillierte in kurzer Szene leider nur, wie gewöhnlich Anni Karsten! Der Cleanthe wurde von Herrn Kruchen dargestellt. — Dieser Schauspieler ist der ausgesprochene Heldendarsteller, sein ganzer Habitus weist darauf hin und wenn man auch „aus der Klaue den Löwen" ahnt, so möchten wir doch den Löwen selbst einmal als Karl Moor, Egmont, Tell oder Othello usw. sehen und hören. Leider wird wohl kaum an der Sommerbühne hier Gelegenheit sein und so müssen wir uns schon mit „ex ungue" begnügen und „leonem" denken. — Margarethe Sachse entledigte sich ihrer nicht sehr dankbaren Rolle als Belinde auf sehr geschickte Weise. Den Dr. Diafoirus spielte Dr. Gondolatsch vorzüglich. Er hatte auch die Spielleitung über das Stück und so dürfen wir ihm wohl ein großer Teil des großartigen Gelingens zuschreiben. Die Herren Dammann und Agger schlossen sich dem vorzüglichen Ensembles vollständig ebenbürtig an. Selbst die kleinen Rollen wurden von den Herren Wittkuhn und Kanneberg sehr gut dargestellt. — Hoffentlich gibt es baldigst eine Wiederholung. A.

* **„Großstadtluft"** von Blumenthal und Kadelburg! Es ist doch eigentlich recht bedeutsam, mit welcher Vorliebe man gerade in den letzten Jahren wieder zu den Lustspielen älteren Schlages zurückkehrt und welch überaus herzlicher Beifall diese Stücke heute wieder allenthalben finden, mehr als viele von den zahllosen modernen Schwänken und Komödien, mit denen uns jeder Theaterwinter überreich segnet. Es ist bedeutsam und — hocherfreulich! Denn, ohne ungerecht zu sein gegen die Modernen, müssen wir zugeben: die von damals, mochten sie nun Blumenthal und Kadelburg oder Brüder Schönthan oder sonstwie heißen — sie konnten's eben doch noch noch besser! Für sie war noch nicht die Erotik in allen möglichen und unmöglichen Formen das einzige, fortwährend variierte Thema; sie sahen den Humor des Lebens in zahllosen Kleinigkeiten und bauten aus dem Zusammentreffen von allerhand liebenswürdig-komischen Menschen in einer Alpensommerfrische, aus den Nöten eines Schmierendirektors oder — wie in „Großstadtluft" — aus dem Gegensatz von Kleinstadt- und Großstadtleben die vergnüglichsten und wirksamsten Lustspiele auf. Ja wahrhaftig: sie konnten's doch noch besser, die von damals!

* Oscar Wildes vieraktige Komödie **„Ein idealer Gatte"** teilt mit den übrigen Werken des bekannten Dichters den sprühenden Geist, der den Dialog vom ersten bis zum letzten Worte erfüllt. Zahllose Aphorismen und Paradoxe über Welt und Menschenleben, sprachlich zu höchster Klarheit und Schärfe geformt, verbinden sich mit einer überaus spannenden Handlung zu starker, nie versagender Bühnenwirksamkeit. Überdies gibt die Komödie, die, wie die meisten Stücke Oskar Wildes, in den ersten Kreisen der englischen Gesellschaft spielt, Gelegenheit zu reicher Prunkentfaltung in Bühnenausstattung und Toiletten.

* **Konzertreise des Madrigalchores Beuthen.** Der Madrigalchor des Cieplik'schen Konservatoriums in Beuthen OS. unternimmt im Juli eine Konzertreise in die Bäder der Grafschaft Glatz. Der künstlerische Leiter des Chores, Herr Georg Kluß, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Chorliedkunst des 15., 16. und 17. Jahrhunderts zu pflegen. Eine stattliche Reihe von Konzerten hat die denkbar günstigste Beurteilung der oberschlesischen Presse erfahren. Nunmehr will sich der Chor auch außerhalb des Industriebezirkes betätigen: dabei sollen auch Werke, die nicht in die Madrigalkunst gehören, zur Aufführung gelangen: Chöre von Schubert, Loewe, Mendelssohn, Brahms und ausgezeichnet bearbeitete Volkslieder. — Die Reise führt den Chor nach Falkenberg (3. Juli), Glatz (4. Juli), Reinerz (6. Juli), Altheide (7. Juli), Kudowa (8. Juli) und auch Landeck (9. Juli). Die Unternehmung dient wohltätigen Zwecken, der Reinertrag kommt dem kürzlich in Landeck errichteten Beuthener Kindererholungsheim zugute. Solisten der Konzertreise ist eine junge, ausgezeichnete Beuthener Sopranistin, Fräulein Dolecik, die Lieder von Brahms, Reger und Strauß singen wird. Die Preise der Plätze sind trotz großer Unkosten niedrig gehalten, um einer breiteren Zuhörerschaft oberschlesische Heimatkunst zu übermitteln.

* **Eine neue Schwefelquelle.** Ein bemerkenswertes Unternehmen ist im nordöstlichen Teile des Kreises Reichenbach in Bewegung gekommen und bezieht sich auf die Nutzbarmachung einer Schwefelquelle. Die betreffende Quelle befindet sich in der kleinen Ortschaft Schobergrund, die zwischen Reichenbach und Bad Dirsdorf an der Nimpscher Kreisgrenze liegt. Die Bohrungen erfolgten, nachdem schon in alten Chroniken des starken Schwefelgehalts der Wässer in jenem Gelände Erwähnung getan wurde, auf dem Anwesen des Gutsbesitzers Keller und sie reichen bereits bis in das Jahr 1913 zurück. Damals aber mußten sie abgebrochen werden, da man auf starkes Felsgestein stieß und eine zweckdienliche maschinelle Anlage zur Überwindung dieser Schwierigkeiten nicht vorhanden war. Der Krieg und die Inflation unterbanden dann weiter das Unternehmen. In der Zwischenzeit haben sich stark schwefelhaltige Gewässer in dem Bohrloch angesammelt, deren Untersuchung einen Schwefelgeahlt von 20 bis 22 Prozent ergab. Es sind neuerdings Unterhandlungen eines Breslauer Konsortiums mit dem Grundbesitzer wegen Wiederaufnahme der Bohrungen und einer Nutzbarmachung der Schwefelquelle zu Kurzwecken eingeleitet worden.

Striegau. Eine ehrende Anerkennung erhielt ein braver Handwerksmeister, der Schneidermeister Johann Reis. Er nahm sich eines taubstummen Knaben an, den er als Lehrling unterrichtete und trotz der dabei natürlichen Erschwernisse so hervorragend weit brachte, daß dem jungen Mann bei der Gesellenprüfung das Prädikat „sehr gut" erteilt werden konnte. Als Anerkennung hierfür hat nun der genannte Meister von seiten der Regierung 100 Mark angewiesen bekommen.

Greiffenberg. Während der Vorführungen, die eine Seilkünstlergesellschaft auf dem hiesigen Rummelplatz veranstaltete, blieb ein Artist auf hohem Maste in einer Masche mit dem Fuße hängen. Ein anderer Angestellter erkletterte mit einem Messer den Mast und durchschnitt die Masche. Nachdem er das Publikum gewarnt hatte, warf er das Messer aus der Höhe herab. Trotzdem traf das Messer einen 10jährigen Schulknaben zwischen zwei Rippen, wo es stecken blieb. Schwerverletzt wurde der Knabe in ärztliche Behandlung überführt.

Beuthen. Einen qualvollen Tod hat die Ehefrau eines Kaufmanns gefunden. Beim Nachfüllen des noch nicht verlöschten Spirituskochers schlug die Flamme zurück. Die Flasche explodierte und der brennende Spiritus ergoß sich auf die Kleider der Unglücklichen, die bald darauf in hellen Flammen stand. Der Ehemann versuchte die Flammen mit Betten und Decken zu ersticken. Trotzdem erlitt die Frau am ganzen Körper so schwere Brandwunden, daß sie gestorben ist.

Schönberg. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf dem hiesigen Schützenplatze. Der 26 Jahre alte Arbeiter Fritz Schebor aus Blasdorf amüsierte sich mit anderen Kollegen beim Schaukeln. Da bereits die Gondeln in Bewegung waren, sprang er schnell die Stufen zur Plattform hinan, um noch einzusteigen. Hierbei wurde er von einer der Gondeln derart an den Schläfen getroffen, daß er bewußtlos zusammenbrach und verschieden ist.

Vermischtes.

— **Wenn ein Elefant Zahnschmerzen hat . . .** Der riesige Elefant Harry eines Zoologischen Gartens war infolge periodisch auftretender Zahnschmerzen äußerst bösartig geworden und sollte erschossen werden. Im letzten Moment ist sein Todesurteil aufgehoben worden. Die Leitung des Zoologischen Gartens will eine Operation des kranken Stoßzahnes nornehmen lassen, um den Zahnstumpf zu entfernen oder wenigstens einen Eiterabfluß zu schaffen. Daß man sich zu einer Operation des riesigen Tieres so schwer entschließen konnte, hat seinen Grund in den bedeutenden Schwierigkeiten, hauptsächlich der Narkose eines Elefanten von dieser Größe, worüber bisher keine Erfahrungen vorliegen. Harry hat seinen rechten Stoßzahn, der gleichfaas abgebrochen war, schon vor Jahren selbst entfernt, beim zweiten gelang es trotz aller Bemühungen nicht, und die entstandene Kiefervereiterung bereitete dem Tier zeitweilig die heftigsten Schmerzen. Bisher wurde der Zahn, dessen Nerv bloßliegt, äußerlich mittels einer Spritze fast täglich gereinigt und desinfiziert, aber ein gründlicher Eiterabfluß war leider nicht zu erzielen. Die Operation wird von ersten Autoritäten ausgeführt werden, wobei zuerst eine Betäubung durch Eingaben einer alkoholischen Flüssigkeit zu erreichen versucht wird der dann eine Chloroform-Nakose folgt, vorausgesetzt, daß Harry den Rum trinken mag. Dann kommt es darauf an, den Rüssel mit starken Ketten zu fesseln, damit der Patient bei einem möglichen Erwachen die Ärzte nicht gefährdet. Ebenso müssen die Beine paarweise mit starken Ketten zusammengebunden werden, und als letzte Vorsichtsmaßregel werden mehrere Ketten über den Körper gelegt und mit beiden Enden am Fußboden festgemacht.

— **25 Jahre Zeppelin.** In den ersten Tagen des Juli sind 25 Jahre vergangen, seitdem Graf Zeppelin die ersten Fahrten mit seinem Luftschiff unternahm. Der Luftschiffbau Zeppelin beabsichtigt aus diesem Anlaß eine Gedenkfeier zu veranstalten, zu der Einladungen an eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten des öffentlichen und Wirtschaftslebens, der Wissenschaft und Technik ergehen werden. Aus besonderen Gründen wird diese Feier aber nicht Anfang Juli, dem eigentlichen Gedenktage, sondern erst Ende August stattfinden.

— **Eine bessere Kohlenausnutzung gefunden.** Auf der Jahresversammlung des Gasingenieurvereins in London teilte ein Mitglied mit, daß er ein Verfahren entdeckt habe, wonach Kohle ohne Rauchbildung in Gas verwandelt werden könne. Es sei ihm möglich, als Nebenprodukt Petroleum zu gewinnen, das mit Leichtigkeit in Benzin umgewandelt werden könne. Sowohl das Petroleum als das Benzin würden ganz hervorragender Qualität sein. Die Mitteilung des Ingenieurs hat großes Aufsehen erregt.

— **Auch eine Schwarzfahrt.** In Newyork haben sie eine Lokomotive gestohlen. Alle Achtung. Zwei Burschen sprangen auf einer Station, nachdem sie die Maschine samt Tender vom Zuge gekoppelt hatten, auf die Lokomotive, warfen Führer und Heizer herunter und dampften ab. Sie fuhren viele Meilen, bis an einer Kurve der Sonderzug umfiel. Es gab eine wilde Hetzjagd hinter ihnen her mit Automobilen und Flugzeugen bis man sie erwischte. Sie hatten kein Geld mehr gehabt und wollten gratis nach Hause kommen. Auch eine Idee. Jetzt hat man sie ins Gefängnis gefahren. Sie sollen auch dafür keinen Fahrpreis bezahlt haben.

— **Schreckliches Los.** Im Drahtwalzwerk zu St. Ingbert sprang ein glühender Drahtstab beim Austritt aus der Walze dem Arbeiter Jakob Menges in den Mund und hinten zum Rückgrat wieder heraus. Auf dem Wege zum Krankenhaus ist der Bedauernswerte gestorben.

— **(Der Rasierspiegel als Brandstifter.)** Ein Vorkommnis, das zur Vorsicht mahnt, ereignete sich in einer Wohnung in Wilmersdorf bei Berlin. Mittags gerieten in einem Zimmer die Gardinen in Brand. Die Ursache war ein Rasier-Hohlspiegel, der am offenen Fenster stand und die Sonnenstrahlen auf die Gardinen warf. Da in diesem Augenblick niemand anwesend war, konnten sich die Flammen weiter verbreiten. Dank des Eingreifens von Nachbarsleuten konnte jedoch ein schweres Schadenfeuer verhindert werden.

Vereinsnachrichten.

M.-G.-V. Heut Freitag, den 26. Juni abends 8½ Uhr im Vereinslokal Gesangprobe und Gau-Angelegenheiten. Alle Mann an Bord!

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

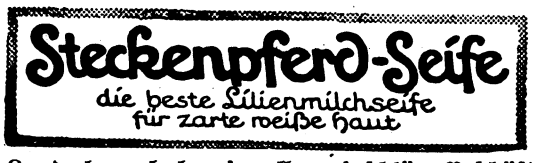
Sonntag, den 28. Juni ¼7 Uhr und ¼8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Vesper.

Montag den 29. Juni, (Peter und Paul) ¼7 Uhr und ¼8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Hauptgotlesdienst. Nachm. 2 Uhr Vesper.

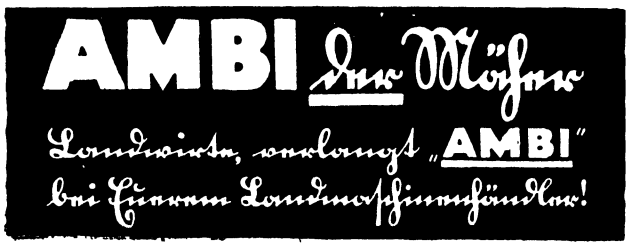
Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. Juni 1925, 3. p. Trin. um 9½ Uhr: Gottesdienst. Text: Matth. 5, v. 4. Kollekte für Kirchbau in Landeck.

Mittwoch, den 1. Juli abends 8¼ Uhr: Gottesdienst im großen Lesesaal des Kurhauses.



In Landeck zu haben in allen einschläg. Geschäften.



Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 28. Juni 1925, früh von 6–10 Uhr wird die Wasserleitung für den Stadtbezirk und ein Teil des Badebezirks bis einschließlich Hotel „Düppeler Hof" abgestellt.

Landeck, den 26. Juni 1925.

Der Magistrat.

Oeffentliche Mahnung.

Die am 20. Juni fällig gewordenen Gebühren für **elektr. Strom** pro Monat Mai 1925 sowie die **Kanalgebühren** pro 1925 sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet sind, nunmehr nebst den Mahngebühren spätestens bis zum 29. Juni an die Steuerhebestelle, Zimmer Nr. 11 zu entrichten. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden.

Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt. Die Mahngebühr beträgt 2 vom Hundert des angeforderten Betrages, mindestens aber 20 Goldpfennige.

Landeck, den 26. Juni 1925.

Der Magistrat.

Landecker

Ring-Lichtspiele

Besitzer: Arthur Zimmer.

Ring Nr. 17. ::: **Telefon 98.**

Sonnabend, den 27., Sonntag, den 28. und Montag, den 29. Juni, abends 8 Uhr:

Leben, lieben, Lachen.

oder:

Das Tanz-Girl

mit Betty Balfour und Jonas.

Beiprogram:

Fix und Fax als Ehepar.

2 Akte.

Eisbärenjagd. 1 Akt.

Richterschänke.

(Familienlokal.)

Sonntag, den 28. Juni 1925:

Großer Tanz.

Haase-Biere.

Bekannt guten Kaffee.

Tasse 25 Pfg. Portion 50 Pfg.

Selbstgebackene Pfannkuchen.

Ergebenste Einladung

P. Schößler.

Aus der **von Bernuth'schen Haushalt-Auflösung** sind gegen Meistgebot zu verkaufen.

Tische, Sessel, elektr. Beleuchtungskörper, amerikan. Schreibtisch für Büro geeignet, runder Ausziehtisch, Goldrahmenspiegel, Schreibtischstuhl, Küchenbänke, Glas und vieles andere.

Besichtigung und Angebote Sonnabend, den 27. Juni von 2–6 Uhr. **Villa Rheinbaben.**

Grafschafter Landesschützenbund

Klein-Kaliber-Schützen, Zweig-Verein Landeck.
Mitglied des deutschen Kartells für Jagd- und Sportschießen Hallensee–Berlin.

Sonntag, den 28. Juni 1925,
von 2–4 Uhr nachm.,

Teuschertal-Wiese.

Ausschießen der kleinen silbernen Ehrennadel.

(30 Meter-Stand.)

Beteiligung der Mitglieder Ehrensache.
Freunde willkommen.

Hotel Haus

Hohenzollern

Inh.: Josef Czech.

Täglich
Künstler-Konzert
Salon-Trio
Casper.

Donnerstags
Reunion.

Sonnabends
4 Uhr-Tanz-Tee
Abends:
Jazzband.

Sonntags
Gesellschafts-Tanz

Zivile Preise
Kein Weinzwang

Telefon 5

Bieletal-Hoch- u. Tiefbau

G. m. b. H.

Landeck Schl., Auenstr.

Ältestes und größtes Bau-Geschäft am Orte.

Alleinige Inhaber:

Frz. Gottschalk, K. Tille,
Bauingenieur. Archt. u. Zimmermstr.

Fernsprecher Landeck 133.

Projektierung und Ausführung aller Maurer- u. Zimmerarbeiten / Straßen-, Brücken-, Wasser- u. Eisenbahnbau. Kanalisationsarbeiten u. Wasserversorgung / Baumaterialienhandlung.

Größte

MÖBEL

AUSSTELLUNG

der Grafschaft Glatz

in

Speisezimmern
Herrenzimmern
Schlafzimmer etc.
Küchen / Korbmöbeln
Ledermöbeln
Einzelmöbeln

in bekannter, gediegener Qualität sowie Anfertigung gegebener und eigener Entwürfe Besichtigung erbeten

Reinholds Möbelfabrik

Glatz, Frankensteinerstr. 8

Gegründet 1838 / Fernruf 241

Restaurant Kornecke.

Sonnabend, den 27. Juni cr.:

Schweinschlachten.

Vorm. von 10 Uhr ab:

Wellfleisch und Wellwurst.

Abends: Gebratene Wurst.

Ausschank von Schultheiß-Patzenhofer, Paulaner-Bräu, München.

Es ladet freundlichst ein **H. Krain.**

Eine braune

Handtasche

mit Inhalt (200 Mark) ist am Freitag, den 19. d. Mts., abends ½6 Uhr im Warteraum Bahnhof Seitenberg versehentlich liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen hohe **Belohnung** bei Herrn **Ferd. Bartsch, Seitenberg** abzugeben.

Rotbraune

Geldtasche

mit Inhalt

verloren.

Bitte diese gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Arbeitskräfte

ins Heu sucht

G. Glüher.

Bin unter

Nr. 128

jetzt telefonisch zu erreichen.

Karl Grella,
Schönau
Gasthaus z. Waldschloß.

Makulaturpapier

(alte Zeitungen) hat abzugeben

Urners Buchdruckerei.

Lohnender Verdienst durch Einrichtung eines **Restergeschäftes.**
Laden nicht nötig. Für Waren 200 bis 600 Mk. erforderlich. Off. unter **D. C. 7935** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Vernichtet

werden Küchenkäfer wie **Russen Schwaben** Ameisen usw. samt Brut mit **Uhligs „Sicher"** 1 Dose 75 Pfg. Zu haben in Landeck **Ring-Drog. Eugen Preiß**

Lotterie-Vereinigung.

Dienstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr:

Versammlung

„Goldenes Lamm", Kirchstraße.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Benno Logsch in Landeck** Schlesien ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Festsetzung der Vergütung für den Verwalter und über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses, der Schlußtermin auf den **18. Juli 1925 vorm. 11 Uhr** vor dem Amtsgericht hierselbst bestimmt. **Amtsgericht Landeck** Schlesien, 19. Juni 1925. N. 3 a. 24.

Baugelände,

auch einzelne Baustellen, hinter der Post gelegen, gibt ab.

Volkmer,
Jauernigerstraße 13.

Guterhaltene eiserne

Kinderbettstelle

zu kaufen gesucht. Off. bitte an die Geschäftsstelle d. Bl. unter **M. K.**

Preußen-Lose.

Einlösung bis 3. Juli.

Kauf-Lose

zu haben.

Hoffmann,
Ring 25. Fernruf 99.

Radf.-Verein Vorwärts

Sonnabend, den 27. Juni, abends 8 Uhr:

Versammlung

im Hotel Gold. Kreuz.

Der Vorstand.

Käse billiger!

Tafelkäse deutsch Edamer, rote Rinde 9 Pfd. 6,40 Mk. Delikateßkäse Ia deutsch Tilsiter runde Brote 9 Pfd. 6,40 Mk. frei Haus gegen Nachnahme. Ich garantiere für erstklassige Qualitäten. **E. Heinze, Hamburg 21. Hofweg Nr. 362.**

Bergschlößel Leuthen.

Sonntag, den 28. Juni:

Großer Verkehrter

Ball

ff. Parkett. Gute Musik.
Es ladet freundl. ein
Der Wirt.

An meiner **Annoncen-Uhr** im **Kurpark** sind noch einige

Reklame-Felder

zu vergeben.

A. Urner, Buchdruckereibesitzer.

Gebr. Pianos

suchen zu kaufen und bitten um Angebote

W. Olbrich & Co., Glatz.

Abholung mit eigenem Gespann.

Bedachung!

Asbestschieferplatten „Elementetroß"

haben sich aufs Beste eingeführt.

Die Platten geben ein unverwüstliches Dach von schöner architektonischer Wirkung und werden durch den Einfluß der Witterung und das dadurch bewirkte Abbinden des Zements immer härter und fester, sie sind das leichteste Hartdach und wiegen pro qm durchschnittlich 10 bis 12 kg, sie können auf Schalung oder auf Latten verlegt werden, wobei ein vollständig dichtes Dach erzielt wird, sind auch das beste Material zur Eindeckung von Schindeldächern, da sie ohne weiteres auf die Schindeln aufgenagelt werden können, ohne daß eine Verstärkung des Dachstuhls oder Abnehmen der alten Schindeln nötig ist. Können auch auf alte Pappdächer verlegt werden.

Asbestschiefer „Elementetroß"

kann nur bezogen werden von

Eduard Rippert,

Bedachungsgeschäft

Telefon 76. **Mittelwalde** Telefon 76.

Ferner übernehme ich noch alle in mein Fach schlagenden Arbeiten und jede Reparatur bei sauberer und fachmännischer Ausführung.

Vertretung der Hamburger und Süddeutschen Asbestschieferwerke.

Voran-zeige!

Es wird Sie interessieren!

Meine **Wohlfeile Woche** beginnt am

Mittwoch, den 1. Juli.

Billigste Preise für sämtliche Sommer-Waren.

Während der billigen Verkaufs-Tage kommen große Posten Waren, nur beste Qualitäten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Willy Jacob, Modewarenhaus gegenüber dem Georgenbad.

Kurpark Landeck.

Sonnabend, den 27. Juni 1925, abends 8 Uhr:

Grosses Extra-

Militär-Konzert

ausgeführt vom

Musik-Korps des Hirschberger Jäger-Bataillon.

Leitung: Obermusikmeister Markscheffel.

Eintritt für Kurgäste und Einheimische pro Person 1 Mark.

Der Ueberschuß dient zum Besten des Schlesischen Roten Kreuzes.

Im Interesse der guten Sache bittet um zahlreichen Besuch

Die Freiw. Sanitäts-Kolonne Landeck.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, der

verw. Frau Fleischermeister

Agnes Schaar

sagen wir allen ein herzliches „Vergelts Gott".

Landeck, den 25. Juni 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Drehstrom-

Motoren

1 bis 10 PS.

sofort ab meinem Lager lieferbar.

Ausführung sämtl. Licht- u. Kraftanlagen, Kostenanschläge unverbindlich

Josef Wysada,
Installationsbüro,
Landeck, Glatzerstr. 5,
Fernruf 112.

Böhms Kaffee-Mischungen!

Preiswert und gut!

Mischung I per Pfd. Mk. 4,20, bei 5 Pfd. Mk. 4,00, bei 10 Pfd. Mk. 3,85.

Mischung II per Pfd. Mk. 3,80, bei 5 Pfd. Mk. 3,65 bei 10 Pfd. Mk. 3,50.

Mischung III per Pfd. Mk. 3,60, bei 5 Pfd. Mk. 3,40 bei 10 Pfd. Mk. 3,20.

J. A. Rohrbach Inh. Karl Böhm.

Hauptgeschäft:	Telefon	Zweiggeschäft:
Ring-Ecke Hohenzollernstr.	34.	Unt. Kurpromenade.

Betriebs-Eröffnung!

Dem geehrten Publikum von Landeck und Umgebung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Werkstatt des Herrn Orgelbaumeisters **Franz Lux** hierselbst erworben habe, und empfehle mich für alle vorkommenden Tischlerarbeiten. Spezialität: **Komplette Wohnungs-Einrichtungen in jeder Ausführung.**

Nach jahrelanger Tätigkeit in den erstklassigsten Betrieben Münchens, hoffe ich in der Lage zu sein, allen Anforderungen gerecht zu werden und bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Max Reimann, Tischlermstr.

Allgem. Mieterschutzverein E. V.
für Landeck u. Umgebung Landeck Schl.

Mieter,

gehörst Du schon Deiner Organisation an? Mitglieder haben in Mietsstreitsachen kostenlose Vertretung. Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit **Glatzerstraße 22, I. Etg.**

Restaurant Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 28. Juni 1925:

Großes Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

ff. Parkett. — — Gute Musik.

Es ladet freundlichst ein

E. Aegerter.

Achtung! Landwirte! Kleintierbesitzer!

Das sauberste und sanitärste Streumittel

Torfstreu und Torfmull

in Preßballen zu 5 Mk. und 5,50 Mk. hat ab Lagerplatz Bahnhof abzugeben.

A. Tschimmel & Sohn

Fernruf 9. Landeck. Fernruf 9.

Schauburg

im Luisenhof.

Heute bis Montag 8¼ Uhr!

„Niniche"

mit

„Ossi Oswalda".

Die wirkliche Komödie der drolligsten Verwechselungen.

Vordem:

„Fauler Zauber".

Zauberunterricht mit dem Film und das

„Fox Journal"

Interessantes aus aller Welt.

Hotel Gold. Kreuz.

Sonntag, den 28. Juni:

Groß. Tanz-Kränzchen

Anfang 7 Uhr.

ff. Parkett. Gute Musik.

Hierzu ladet freundl. ein

Max Neugebauer.

Suche in Stadt oder Bad Landeck ein **mittleres**

Haus

mit etwas Garten zu kaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Ich kaufe und verwerte **rote 1000 u. 100 Mk.-Scheine** bis 1914 zu annehmb. Preis f. Sammlerzw. Rückkuv. mit Adr. beilegen.

M. A. H. Langer,
Dresden 24, Ostbahnstr. 3.